



REPORT 01-2020 und Teil 2 Jahresbericht 2019

Vorwort des Vorsitzenden Rudi Sailer

Zum Start des Neujahr 2020

wünschen wir nochmals in aller Form den Mitgliedsverbänden, Fördermitgliedern und Partnerverbänden im Nachhinein alles Gute, weitere Schaffenskraft und gute Gesundheit. Die guten Wünsche zum 2020 wurden Euch allen ja bereits zum Jahresanfang per Neujahr-Kurzmail übermittelt. Jedoch hier erneut.

Der Vorstand und die Ad-Hoc-Gruppe wird sich 2020 mit neuen Herausforderungen und Entwicklungen, sowie mit einem intensiver Rückblick auf bereits Erreichtes beschäftigen. Im Zuge dessen werden wir über gegenwärtige Struktur- und Organisationsformen und deren Zukunft in den nächsten zwei bis fünf Jahren nachdenken.

In Eigener Sache:

Das neue von ERASMUS+ befürwortete und geförderte EU-Projekt „Aufbau der Erwachsenenbildung in Städte und Regionen“ wird unser Engagement mit Austausch und Konzepterstellung beleben und uns stark machen. Unser Wissen, die Teammotivation und der Teilhabeplan in Kommunen können dann erweitert werden.

Zum Jahresanfang haben wir wirklich nicht erwartet, dass **die Infektionswelle in Deutschland und Europa uns einfach überrollt hat.**

In der Corona-Krise kommt das öffentliche Leben mehr und mehr zum Erliegen. In Deutschland gibt es derzeit 54 Todesfälle und bereits mehr als 16.662 (Stand:21.03.20 lt. RKI) bestätigte Corona-Infizierte. Die Zahl kann jeden Tag weiter steil steigen. In vielen Bundesländer wurden die Ausgangsbeschränkungen von Landesregierungen verhängt. Diese ernste und besorgniserregende Situation der Volksgesundheit wird uns alle noch eine lange Zeit beschäftigen. Alle Kliniken, Gesundheitsämter und Ärzteteams nebst Pflegedienst tun ihre höchstmögliche menschenmögliche Anstrengungen, um sie gesund zu erhalten, die wir voll unterstützen und vielfach danken.

Vernünftige Entscheidungen in Krisensituationen

Soziale Kontakte sind daher zu vermeiden. Die Bundes- und Landesregierungen verkünden Sicherheitsstandards, die unbedingt einzuhalten sind. Viele Unternehmen und Einrichtungen haben ihre angesetzten oder vorbereiteten Termine auf die nächsten Monate verschoben. Das würde bei uns in der Gehörlosenwelt ähnlich ablaufen. Wir sollten nach den neuen Erkenntnissen richten und uns auf WENIGER statt MEHR Events beschränken. Viele Veranstaltungen würden uns überfordern.

Die bayerische Regierung verkündete am Freitag den 20. März eine Ausgangsbeschränkung, die unbedingt einzuhalten ist. Alle Menschen müssen demnach in ihren Häusern bleiben und dürfen ihre Wohnungen nur verlassen, wenn es unbedingt notwendig ist (zum Beispiel um Lebensmittel einzukaufen oder um in die Arbeit zu kommen).

Um die Ausbreitung des Virus einzudämmen und unser Gesundheitssystem nicht zu überlasten, müssen diese Regeln eingehalten werden. Bei Verstoß dagegen, kann es zu Geldstrafen kommen.

Derzeit gibt es ständig neue Entwicklungen und die Vorgaben ändern sich täglich. Verlassen sie sich deshalb unbedingt nur auf seriöse Informationsquellen und Medien.

Gefördert durch die
AKTION
MENSCH

Nationale Agentur
für den Bundesländer
für Deutschland
NABIBB
BILDUNG FÜR EUROPA

Erasmus+
in Deutschland

Seite 2

